

Burgdorf

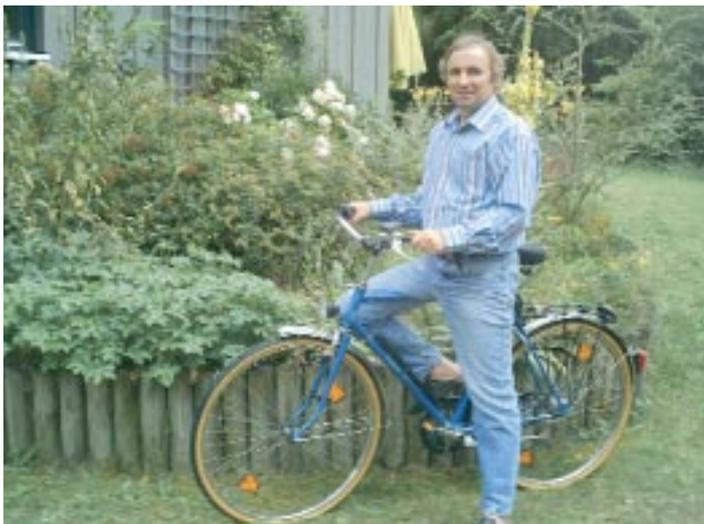
Region Hannover

Fragen an den Burgdorfer Spitzenkandidaten für die Regionsversammlung, den Ratsvorsitzenden Rudolf Alker:

Was ist Ihre Motivation für das Regionsparlament zu kandidieren?

In meiner bisherigen Tätigkeit in Rat und Ortsrat der Stadt Burgdorf lag mein Schwerpunkt vor allem bei der Durchsetzung von verschiedenen Maßnahmen im Schul-, Sport- und ehrenamtlichen Bereich. Bei Baumaßnahmen habe ich mich beispielsweise intensiv für qualitativ gute, aber zugleich kostengünstige Lösungen eingesetzt, oft gegen den Widerstand des damaligen Verwaltungschefs.

Nach der Wahl von Alfred Baxmann zum Bürgermeister möchte ich diesen und den gesamten Rat als Regionspolitiker unterstützen und darauf achten, dass die Interessen der Stadt Burgdorf in der Region entsprechendes Gehör finden. Für mich ist die Arbeit als Regionsabgeordneter eine neue Herausforderung.



Welches sind die Schwerpunkte Ihrer zukünftigen politischen Arbeit?

Einen Punkt, nämlich die stärkere Verzahnung und Wahrung der Interessen der Stadt mit seinen Ortsteilen in der Region habe ich genannt. Ich trete für eine faire Partnerschaft mit den anderen Kommunen ein, aber: Burgdorf darf hier nicht zu kurz kommen.

Die Ideen zu einer familienfreundlichen Umgestaltung des Tarifsystems (z.B. den Kombitarif) im regionalen öffentlichen Personennahverkehr müssen umgesetzt werden. Will eine vierköpfige Familie mit dem Zug unseren Zoo in Hannover besuchen, so muss sie dafür 17,60 Euro berappen. Das ist keine Werbung für den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV.

Hilfe- und Beratungsstellen – beispielsweise die Schuldner- oder Suchtberatung – sind eine notwendige Serviceleistung für Bürgerinnen und Bürger, die gerade in diesen Zeiten besonders wichtig sind und von der Region weiter unterstützt werden müssen.

Wir haben für die Eigenständigkeit unseres Jugendamtes in Burgdorf erfolgreich gekämpft, das soll auch so bleiben und kann für andere Kommunen in der Region ein Vorbild sein.



Rudolf Alker
Ihr Regionskandidat
für Burgdorf

Trotz schwieriger Finanzlage sollte alles versucht werden, das bestehende Radwegenetz zu erweitern und dadurch auch den Naherholungswert der Region zu steigern. An der Optimierung der Abfallentsorgung muss weiter gearbeitet werden. Zwar braucht die Höhe der Gebühren keinen Vergleich zu anderen Regionen zu scheuen, doch den Beschwerden über verunreinigte Wertstoffsammelplätze muss konsequenter nachgegangen werden.

Zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen ist die optimale Ausstattung der Berufsschulen unabdingbar. Die Neuordnung der Berufsschullandschaft zu Kompetenzzentren war hier bereits ein wichtiger Schritt, um qualifizierte Ausbildungsgänge zu ermöglichen. Die Verantwortung für die Förderschulen der Region muss konsequent wahrgenommen werden.

Grundsätzlich gilt: Bevor Regionspolitiker überhaupt eine Erhöhung der Umlage für die Kommunen in Erwägung ziehen, müssen alle Spar- und Konsolidierungsmöglichkeiten ausgeschöpft sein.

Welche Qualifikationen bringen Sie mit?

Ich habe in der Vergangenheit eine Reihe von Aktivitäten in der Kommunalpolitik entwickelt und glaube von daher einen ganz passablen Erfahrungsschatz vorweisen zu können. Dies wird mir sicherlich helfen, bürokratische Strukturen und unterschiedliche Interessen in der Region zu bewältigen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort dort einzubringen. ■

Region-Entdeckertag in Burgdorf!

Sonntag, 3. September

- Squaredance-Show
- Ausstellung »Bonanza- und Cavallo-Räder der flotten 70er«
- Pferdeskulpturen in Lebensgröße

Für jede der angebotenen 41 Touren in der Region gibt es eine Preisfrage. Für Burgdorf lautet sie:

Wie heißt die Pferdeskulptur der Stadt Burgdorf?

Weitere Infos unter: www.entdeckertag.de

Anette Gilke: Aus der Region für die Region



Meine Name ist Anette Gilke, ich bin vor 43 Jahren bei uns in der Region, in Hänigsen, geboren und später in Burgdorf zur Schule gegangen. Ich arbeite als freiberufliche Grafikerin in Hannover und wohne in Burgdorf-Sorgensen. Seit zwei Jahren bin ich Mitglied der SPD. Dass ich noch frisch in der Politik bin, ist keineswegs ein Nachteil: Ich bringe Elan und viele Ideen mit und ich weiß, wo »der Bürgerin der Pumps drückt«.

Politisch liegen mir die sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen und ich halte nicht alles, was in Berlin gemacht wird oder gemacht wurde – von der schwarz/gelben Landesregierung in Hannover ganz zu schweigen –,

für gelungen. Wir in der Region müssen versuchen, das Beste aus den Rahmenbedingungen zu machen.

In der Regionsversammlung möchte ich Burgdorfs Interessen vertreten. Burgdorf sollte etwa in das Projekt Gartenregion einbezogen werden. Unsere Stadt im Grünen eignet sich besonders gut dafür, aus Gärten und Parks eine neue Attraktion für Erholungssuchende und Einwohner zu schaffen.

Es liegt mir am Herzen, das unser kommunales Versorgungsunternehmen, das uns mit Wasser, Strom und Gas versorgt, auch auf Dauer kommunal bleibt. Genauso werde ich in der Regionsversammlung der Privatisierung von öffentlichen Eigentum stets skeptisch gegenüber stehen.

Der neue Regionspräsident Hauke Jagau wird für frischen Wind in unserer Gebietskörperschaft sorgen. Dabei möchte ich mithelfen. ■



Regionspräsidentenkandidat Hauke Jagau besucht die Feuerwehr Burgdorf

Beeindruckt von der Einsatzbereitschaft der Burgdorfer Feuerwehr zeigte sich der SPD-Kandidat für die Regionspräsidentschaft Hauke Jagau bei seinem Besuch in Burgdorf

onsvorsitzende Adolf Pilgrim gehörten, über den Sinn einer Mindeststärkenverordnung und die Möglichkeiten der Unterstützung der Feuerwehr. Einigkeit bestand bei allen Verantwortlichen, die



Im Beisein der SPD-Regionskandidaten Rudolf Alker, Anette Gilke und Michael Rheinhardt erläuterte Ortsbrandmeister Ulf Anderson Einsatzkonzeption und –organisation der Feuerwehr. Jagau überraschte hierbei durch sein breites Fachwissen über die Feuerwehr nicht nur auf Regionsebene. Diskutiert wurde mit den Beteiligten, zu denen auch Bürgermeister Alfred Baxmann sowie der SPD-Frakti-

anerkennenswerte ehrenamtliche Arbeit weiterhin zu unterstützen und dass die Region auch künftig ihren Teil der Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz übernehmen müsse.

Vor dem Besuch der Feuerwehr hatte sich Hauke Jagau bereits in den neuen Räumen der Stadtwerke Burgdorf über die Energieversorgung sowie über das Burgdorfer Stadtmarketing informiert. ■

Eine Institution in der Region »Pferdeland Bugdorf«



Nach den Aktivitäten zur 725-Jahr-Feier im letzten Jahr steht Burgdorf im Jahr 2006 ganz im Zeichen des Pferdes. Neben dem Pferde- und Hobbytiermarkt, der

an jedem dritten Samstag von April bis September ein überregionaler Publikumsmagnet ist, gibt es viele andere Aktionen rund ums Pferd. Der Höhepunkt der

Pferdestadt Burgdorf 2006 war der Pferdeumzug am 1. Mai, bei dem neben vielen Reitvereinen und Gemeinschaften auch die von verschiedenen Burgdorfer Institutionen bemalten Pferdestatuen auf der Marktstraße präsentiert wurden.

Diese und alle anderen Aktionen zur Pferdestadt Burgdorf ermöglichte das »Burgdorfer Pferdeland e.V.«. Dieser im Februar 2003 gegründete Verein setzt sich für Interessen der Reiter, Züchter und Reittouristen

ein. Außerdem hebt er den für Burgdorf mit rund tausend Pferden sehr wichtigen Wirtschaftsfaktor Pferd hervor.

Die SPD befürwortet diese vielfältigen Aktivitäten. Für uns ist es wichtig, Burgdorf in der Region als lebens- und liebenswerte Stadt ein eigenes Profil zu geben. Die Durchsetzung der Gründung des Stadtmarketing-Vereins in der letzten Wahlperiode war hier – wie sich inzwischen zeigt – genau der richtige Weg. ■

Neuer Bahnhofsvorplatz wird begutachtet

Am 29. Juni 2006 wurden der neue Bahnhofsvorplatz und der Busbahnhof in Burgdorf eröffnet. Die Umgestaltung ermöglicht einen behindertengerechten Zugang zum Tunnel, der die In-



nenstadt mit der Westseite des Bahnhofs verbindet. Der aufgeweitete Tunnelleingang sorgt für bessere Sichtverhältnisse.

»Für Menschen im Rollstuhl ist diese Neugestaltung eine wirkliche Verbesserung« so das Urteil nach einer Begutachtung. Mit dabei war Christel-Hoffmann-Pilgrim (SPD), die stellvertretende Regionspräsidentin. Die Region hat sich an den Kosten der Umbauarbeiten beteiligt. Christel Hoffmann-Pilgrim hat als Mitglied im Verkehrsausschuss daran mitgewirkt, den Öffentlichen Nachverkehr in der Region zu sichern und seine Qualität zu verbessern.

Der neue Busbahnhof und der umgestaltete Platz bieten ein ansprechendes Eingangstor für die Stadt Burgdorf. ■

Gartenregion Hannover in der Stadt Burgdorf



Was die Herrenhäuser Gärten für Hannover, ist der Stadtpark für Burgdorf:

Ein idyllischer Freizeit- und Naherholungspark – das wissen wir nicht erst seit der Fußballweltmeisterschaft.

Auf Initiative der SPD hat sich der Umweltausschuss der Stadt bereits mit dem für 2009 anstehenden Pro-

jekt »Gartenregion« befasst, an dem sich Burgdorf beteiligen will. Ob Revitalisierung des Stadtparks, die Umsetzung des Naherholungskonzeptes Burgdorfer Aue oder die Hervorhebung privater Gärten und öffentlicher Landschaftsräume – Burgdorfs Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren, sollte nicht schwer sein. ■

30 Jahre und kein bisschen müde



Am 28. Juli diesen Jahres war es soweit, Michael Rheinhardt feierte seinen 30. Geburtstag. Über diesem freudigen Ereignis prangt jedoch ein Makel der nicht zu übersehen ist: Unser Michael hat es bisher nicht vollbracht, den Weg in die Ehe zu finden.

Aber was war passiert? An einer passenden Kandidatin mangelt es mit seiner Freundin Linda Baxmann sicherlich nicht, vielleicht hat er es einfach nur vergessen? Den noblen Dienst ihn daran zu erinnern, übernahmen seine langjährigen Feuerwehrkollegen und Freunde, damit er nicht versäumt, so will es der

Brauch, die Treppe vor dem Rathaus I zu fegen. Sie ist zu diesen Tagen auch immer ganz besonders schmutzig. Abgeholt mit einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Burgdorf, das sogar noch einige Jahre mehr auf dem Buckel hatte als er selbst, musste er seine Pflicht in Schlafanzug, Holzschuhen und einem standesgemäßen Feuerwehrhelm verrichten. Umringt von Freunden, Verwandten, Leuten, die einfach nur stehen bleiben um das Schauspiel zu beobachten, auch die Presse war da, sucht der Jubilar nun eine



Jungfrau, die ihn von seiner Arbeit befreit. Nach einer Weile schweißtreibender Mühe fand sich schließlich ein junges Mädchen, gelockt von Süßem, die ihn mit einem Kuss auf die Wange erlöst. ■

Die SPD auf dem Kinderfest im Stadtpark



Am 2. Juli 2006 fand wieder das große Kinderfest der Stadt Burgdorf im Stadtpark statt. Dieses Mal waren die Stände der verschiedenen Vereine und Organisationen

rund um den Teich aufgebaut. Der SPD Ortsverein Burgdorf sicherte sich mit dem Karussell, das sich als Besuchermagnet herausstellte, einen tollen Platz direkt auf der großen Wiese. Gleich nebenan standen die Jusos und verkauften fleißig und unermüdlich Crepes. Zusätzlich wurden auch noch Luftballons verteilt, sodass auf viele Kindergesichter ein glückliches Lächeln gezaubert werden konnte. Die Juso-Ente »Duffy« schaffte es in einer grandiosen Aufholjagd vom letzten auf den achten Platz vorzuschwimmen. Somit konnte der Tag gemütlich ausklingen. ■